



The Story of Percival Pilts

Materialien für den Einsatz im Unterricht

Sofia Neroladakis

Kurzbeschreibung der Unterrichtseinheit

The Story of Percival Pilts ist ein Trickfilm aus Australien, der sich mit den Themen „Kindheitswünsche und Versprechen“ und „Welt von Oben“ auseinandersetzt. Ziel der Einheit ist, sich über das Thema auszutauschen und zu diskutieren. Dies soll vor allem die soziale Kompetenz und das eigene Selbstvertrauen fördern. Weitere Schwerpunkte im Film, die im Unterricht behandelt werden können, sind Mut, Sich Treu bleiben, Perspektivwechsel, Toleranz und Anders Sein.

Da der Film ein großes Spektrum an Themen bietet, ist dieser für den Einsatz in **Klasse 2 der Grundschule bis Klasse 7 in weiterführenden Schulen** gut geeignet. Einige Themen nehmen Bezug auf den Bildungsplan. So können sie in verschiedenen Fächern behandelt werden, wie z.B. in MeNuK, aber auch in Deutsch, Englisch, Geographie und Sport.

Es werden verschiedene Produktionen vorgestellt, bei denen es um die **Entstehung eines Trickfilms** geht. Ebenso besteht die Möglichkeit, ein Daumenkino selbst zu malen. Die Kinder können während den verschiedenen Produktionen zusammen, aber auch alleine kreativ arbeiten. Hier werden die eigene Kreativität, aber auch die Zusammenarbeit in der Gruppe gefördert.

Es werden noch einige Alternativen vorgestellt, die die Themenbehandlung auch ohne den Einsatz von technischen Hilfsmitteln ermöglicht. Hier können einzelne Themen z.B. Satellitenbilder im Geographie-Unterricht aber auch im Sport-Unterricht durchgenommen werden, wie z.B. das Stelzenlaufen und ein Parcours, bei dessen Durchlauf der Boden nicht berührt werden darf.

Zielgruppe
Klasse 2-7



Bezüge zum Bildungsplan

- kreatives Arbeiten mit Medien
- MeNuK : Thema Toleranz, Anders Sein, Erde von Oben
- Deutsch: Texte verfassen, von Erlebnissen erzählen,
- Sport: Stelzenlaufen, Geräte-

Der Film

The Story of Percival Pilts

Inhalt

Der Film beginnt in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der kleine Percival spielt als Kind mit seinem Bruder auf Stelzen aus Blechdosen. Doch während der Bruder andere



Interessen entwickelt, will Percival immer höher hinaus und verspricht sich, sein Leben auf Stelzen zu verbringen und nie wieder die Erde zu berühren. Er baut sich auf immer neue Art und Weise höhere Stelzen, obwohl seine Eltern versuchen ihn davon abzuhalten. Doch sie geben nach und akzeptieren, dass Percival auf einem Hochbett schläft, der Familienesstisch höher werden muss und beginnen, das Familienleben auf ihn auszurichten.

Doch irgendwann werden die Stelzen zu hoch für das Haus und Percival zieht in die weite Welt. Er schreibt seiner Familie regelmäßig Briefe und berichtet von seinen Abenteuern und seinen neu-entdeckten Fähigkeiten, z.B. das Sammeln von Pilzen mit einer Angel. Dann möchte er sich in einer kleinen Stadt niederlassen. Doch dort bemerkt er schnell, dass sich die Leute entweder vor ihm fürchten, ihn komisch finden oder Gerüchte über ihn verbreiten.



Es wird gemunkelt, dass er Blumen klaubt, um eine Prinzessin mit langem Haar in einem Turm zu besuchen (Rapunzel) oder den Mond angeknabbert haben muss, weil dieser auf einmal so schnell abgenommen hat. Die Bewohner erfinden sogar bösartige Verbote wie z.B. „Auf der Wiese ist das Stelzenlaufen untersagt“, um ihn wieder loszuwerden. Der Bruder wünscht sich für den unglücklichen Percival ein



geregeltes Leben und eine kleine Familie, doch dieser hält an seinem Vorhaben fest. Er stellt fest, dass er sich auf seine eigene Art und Weise für seine Mitmenschen nützlich machen kann: er hilft den Kindern, deren Drachen sich in den Baumwipfeln verfangen haben und holt Katzen von großen Bäumen herunter und die Stadtbewohner

Daten zum Film

Titel:

„The Story of Percival Pilts“

Genre:

Puppentrick

Regie:

Janette Goodey

Land:

Australien 2014

Länge:

8:00 min

bemerken, dass die Fähigkeiten eines Stelzenläufers sehr nützlich sein können. Spätestens, als Percival einige Damen von einem sinkenden Schiff rettet, reden alle über ihn und feiern ihn als Helden. Kurz darauf werden Stelzen populärer denn je in der Stadt. Sie werden als alltagstauglicher aber auch als intellektueller Gegenstand vermarktet, da sie die Menschen, in doppeldeutigem Sinne, eine neue Perspektive einnehmen lassen und Percival



genießt das öffentliche Interesse. Doch bald schon wird das Verlangen, seinen Kindheitstraum zu erfüllen, größer und er baut seine Stelzen immer höher, bis sein Leben nur noch über den Wolken stattfindet. Die Stadtbewohner schicken ihm Proviant mit Laternen nach oben und Percival lässt immer weniger von sich hören. Sein Bruder schließt daraus, dass manche Menschen lieber sprichwörtlich am Boden bleiben und somit sicherer sind und andere lieber hoch hinaus wollen und dann vielleicht einsamer sind, aber dennoch, wie Percival, eine wunderbare Aussicht haben werden.

Themenschwerpunkte

Der Film beinhaltet mehrere Themen. Ein Schwerpunkt liegt auf den Wünschen in der Kindheit und Vorstellungen darüber, wie das zukünftige Leben aussehen soll. In diesem Fall wünscht und verspricht sich der kleine Percival, dass er nie wieder die Erde betritt und sein Leben auf Stelzen verbringen wird, was sich zunächst als sehr unpraktisch herausstellt. Viele seiner Mitmenschen nehmen ihn zunächst nicht Ernst. Er muss im Laufe der Geschichte ein großes Selbstbewusstsein entwickeln um sich treu zu bleiben. Damit verbunden sind die Themen Erfindungsgeist und Kreativität, denn Percival entdeckt immer neue Vorteile und Ideen, was das Leben auf Stelzen



reicher macht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema „Die Welt von oben“ im Allgemeinen und dem damit entstandenen Perspektivwechsel. Da der Film ausschließlich aus den Augen von Percivals Bruder erzählt wird, spielt das Thema Geschwister ebenfalls eine Rolle. Weitere Schwerpunkte im Film sind: Anders sein, Mut, Toleranz, sich treu bleiben und Entstehung eines Gerüchts.

Charaktere und Beziehungen

Percival ist schon in jungen Jahren ein ehrgeiziger Junge. Er verfolgt sein Versprechen und den Wunsch sein Leben auf Stelzen zu verbringen konsequent, selbst wenn er manchmal zweifelt. Er bleibt sich immer treu, unterstützt durch die Toleranz seiner Eltern. Diese verhalten sich zwar erst skeptisch, merken jedoch bald, dass es ihr Kind sehr glücklich macht und richten ihr Leben auf Percivals Wunsch ein.



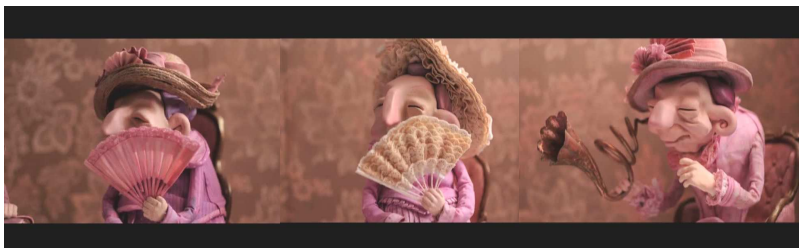
Auch Percivals Bruder scheint zufrieden damit zu sein, dass sich das Leben der Familie nach Percival richtet. Er fühlt sich nicht benachteiligt und scheint sehr gut mit dem Familienleben zurechtzukommen. Als Erwachsener freut er sich auf jeden Brief, den Percival schreibt. Trotzdem hört er nie damit auf, seinem Bruder ein geregelteres, gewöhnliches und vor allem praktischeres Leben zu wünschen, in einer sicheren Umgebung und mit einer Familie an seiner Seite.

Dennoch erkennt er am Ende des Films, dass die Menschen ihren Weg gehen müssen und das sowohl eine bodenständige und sichere als auch eine freie Lebensplanung ihre Vor- und Nachteile hat. Er versteht, dass Jemand der seinem Weg treu bleiben will und wie sein Bruder, hoch hinaus will, zwar dabei eventuell einsam sein kann, aber eine andere Sicht auf die Dinge bekommt und glücklich ist.

Die Menschen in der Stadt, in der sich Percival niederlässt, reagieren auf den neuen Mitbürger zunächst skeptisch und ablehnend. In dieser Kleinstadt weiß Jeder vom Anderen Bescheid- es wird getratscht, Gerüchte werden schnell verbreitet, nicht, um dem anderen zu schaden, sondern aus Selbstschutz, Unsicherheit und Unwissenheit über denjenigen, die anders erscheinen. Ihre Unfähigkeit mit Offenheit und Neugierde auf den neuen Mitbürger zuzugehen, kompensieren die sie mit der Verbreitung von Gerüchten. Die älteren Damen tratschen z.B. darüber, dass der junge Mann Blumen gestohlen und einer Lady, die in einem hohen Turm wohnt, überreicht hat.



Doch als der junge Percival den Bewohnern mit seinen Fähigkeiten hilft, reden alle nur noch davon, wie wundervoll und sozial bekömmlich die Stelzen sind und wie clever und tapfer der junge Percival doch ist. Die Menschen der Stadt wirken sehr engstirnig, da sie sich zunächst nicht um den neuen Bewohner bemühen und eher Angst vor ihm haben, als ihn herzlich aufzunehmen. Sie wirken wie eine Kollektiv, bzw. ein Schwarm: alle tun dasselbe und verhalten sich gleich, egal ob Percival streng beäugt oder gefeiert wird. Niemand tanzt aus der Reihe.



Formal- ästhetische Aspekte



Auf der **Bildebene** fallen zunächst die Farben orange, lila, braun und grün auf. Der Film erhält vor allem durch seine leuchtenden Herbstfarben eine warme Atmosphäre. Die Kostüme der Puppen entsprechen der Kleidung in der Romantik in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Als sich Percival in der Stadt niederlässt, ist auf einer Zeitung das Jahr 1886 zu lesen. In dieser Zeit trugen die Männer der Mittel- und Oberschicht

Hose und Wrack, dazu Zylinder und edle Schuhe. Auffallend sind auch die Backen- und Schnurbärte. Die Damen tragen romantische Kleider, die eher überladen wirken, mit viel Spitze und großen einfallsreichen Hüten. Zusätzlich ist der Kurzfilm mit allen Requisiten der romantischen Epoche ausgestattet.

Sehr oft wird die Form der Spirale sichtbar, sowohl bei Frisuren, Bärten und auch den Ohren aller Figuren.

Die Animationstechnik, die in diesem Kurzfilm benutzt wird, heißt **Stop Motion**. Dies bedeutet, dass die Puppen von Bild zu Bild leicht verändert werden. Hierfür müssen die Puppen Skelette mit schwergängigen Gelenken haben, damit sie die Pose halten können.

Der Film beginnt mit der **Aufsicht**, einer vertikalen **Kameraperspektive**, die dem Zuschauer die Sicht des Protagonisten aufzeigt. In diesem Fall sieht Percival die Menschen nur von oben. Diese Perspektive soll Percival nicht als den Überlegenen darstellen, sondern die Zuschauer mit seiner Umgebung und Sicht vertraut machen. Ansonsten wird Percival meist von der **Untersicht** gezeigt, da er immer größer als die anderen ist und man ihn nie in Augenhöhe betrachten kann ohne auch auf Stelzen zu stehen oder nach oben zu klettern, z.B. auf einen Baum.



Ein anderer, wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist die **Kameraachse**. Der gekippte Horizont macht auf den Gang auf den langen Stelzen aufmerksam. Denn durch die langen Stelzen ist eine besondere Koordination erforderlich, die sowohl die Beine und Arme, wie auch das Becken betrifft, da der Läufer immer leicht schief steht. Dies kann auch eine Metapher für Percivals Leben sein, der nicht wie die anderen mit dem Strom schwimmt, sondern sich treu bleibt, seinen Weg geht und sich nicht verbiegen lässt.

Begriffe

Bildebene

Tonebene

Stop Motion

Kameraperspektive

Weicher/
wahrnehmbarer
Schnitt



Als Percival beschließt in eine Stadt zu ziehen und durch die Straßen läuft, werden die Reaktionen der Menschen darauf gezeigt. Durch die **Kamerafahrt** auf einer Höhe von ungefähr vier Metern bekommt der Zuschauer das Gefühl die Reaktionen durch Percivals Perspektive zu erleben und durch seine Augen zu sehen.



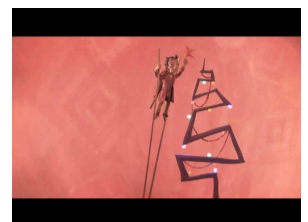
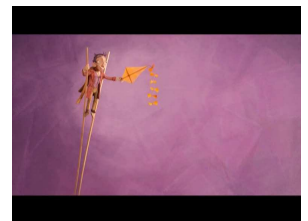
Um dem Zuschauer eine zeitliche Spanne aufzuzeigen, werden **Überblendungen** benutzt, eine Technik des weichen **Schnitts**. Das heißt ein Schnitt, der vom Zuschauer als solcher gar nicht wahrgenommen wird, da er nicht die Kontinuität des Films unterbricht. In einer Szene am Anfang des Films, sieht man den älteren Percival, dann folgt eine Überblendung. Kurz darauf sieht man den jungen Percival, der gerade lernt, auf Stelzen zu

laufen. Diese Technik wird einige Male benutzt.

Zu den deutlich wahrnehmbaren Schnitten gehört der **Match Cut**, der im Film häufiger eingesetzt wird, um eine Aufzählung zu visualisieren. Der Match Cut verbindet hier verschiedene Einstellungen durch eine Parallele. Diese Parallele ist ein Objekt, das in jeder Einstellung zu sehen ist und variabel eingesetzt wird. Im Film sind das die Stelzen. Es wird aufgezählt, was Percival alles auf den Stelzen kann: er hilft den Kindern den Drachen vom Baum zu holen; eine Katze zu ihrem Besitzer zurückzubringen; einen Stern auf einen Tannenbaum anzubringen; einer Giraffe die Zähne zu putzen und zuletzt rettet er fünf alte Damen von einem untergehenden Schiff.

Daraufhin wird er gefeiert und eine Aufzählung erfolgt, welche Vorteile die Stadtbewohner durch das Stelzenlaufen erhalten: ein alter Mann auf Stelzen ist zu sehen, der seinen Rollstuhl verlassen hat um auf den Stelzen zu besserer Gesundheit zu gelangen; ein Obdachloser wird auf Stelzen gezeigt, auf dessen Schild stehen die Worte: „Ich stelze für Essen“; dann sieht man ein ungleich großes Paar, da der Mann aber Stelzen trägt ist er gleich groß wie seine Frau, die nun seine Glatze nicht mehr sehen kann; ein barfüßiger ist auf Stelzen zu sehen- dies steht für die Dezentrierung des Visuellen hin zum Gefühl; ein Mann der Yoga auf Stelzen macht ist zu sehen; dann ein Mann der in den Höhen besser malt; zwei Männer die auf mehreren Etagen ein „höher-geistiges“ Schach spielen sind zu sehen und zuletzt sieht man die Menschen in der Stadt, die die Stelzen als Fortbewegungsmittel benutzen und ein kleines Mädchen ,das eine Puppe mit Stelzen hat.

Tonebene: Die verschiedenen Instrumente unterstützen die Atmosphäre. Zunächst ist eine Gitarre, später eine Geige zu hören, die eine fröhliche aber nicht allzu schnelle Melodie spielen. Als die Stadtbewohner die Stelzen für sich entdecken und eine schnelle Aufzählung gezeigt wird, wie diese genutzt werden, sind ein Schlagzeug, ein Akkordeon und ein Bass zu hören, die einen schnelleren Rhythmus spielen und die schnelle Bildfolge somit unterstützen.



Filmrezeption

Methoden und Tipps

In diesem Abschnitt werden Vorschläge gemacht, wie sich Lehrer und Schüler der Materie nähern können.

Die Themen könne in einem **Vorgespräch** angesprochen und in einem **Nachgespräch** vertieft werden. Daran knüpft der produktive/aktive Teil zum Film an. Selbstverständlich können die Unterrichtseinheiten, je nach Wunsch, verlängert und erweitert werden. Der Fragenkatalog passt sich den jeweiligen Altersgruppen an.



Vor der ersten Sichtung kann den Kindern ein Thema genannt werden das im Film eine Rolle spielt. Es können aber auch Fragen gestellt werden, die nach der Sichtung zusammen besprochen werden.

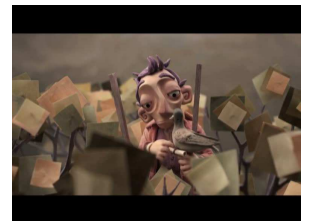
- Wie heißt die Hauptperson im Film?
- Wer erzählt die Geschichte?
- Welches Versprechen gibt Percival ab?
- Wie findet ihr die Idee, sein Leben auf Stelzen zu verbringen?
- Was denken die Mitbewohner über Percivals Leben?
- Warum ändert sich die Situation und die Menschen mögen Percival auf einmal?

Auch das Thema „Wünsche und Versprechen in der Kindheit“ kann ausführlicher besprochen werden:

- Habt ihr einen Wunsch, was in eurem späteren Leben passieren soll?
- Habt ihr ein ähnliches Versprechen wie Percival abgegeben?
- Habt ihr einen außergewöhnlichen Berufswunsch?

Für die Kinder in den höheren Altersstufen sind folgende zusätzliche Fragen zu den Themen Wünsche, Selbstvertrauen und soziale Kompetenz möglich:

- Was kann ich dafür tun, dass Wünsche in Erfüllung gehen?
- Was denkt ihr- hat Percival ein großes Selbstbewusstsein?
- Was passiert, wenn mich und meine Wünsche Niemand Ernst nimmt? Haben die anderen Recht? Fühle ich mich trotzdem sicher oder machen mir die anderen Angst?
- Habe ich z.B. immer noch den gleichen Wunsch, den ich schon als Kind hatte? Was hat sich geändert?



Im Anhang sind Buch-Tipps angegeben, die für eine Ausweitung in den Bereichen Selbstvertrauen und Soziale Kompetenz nützlich sein können. Hier werden weitere Anregungen zu Diskussionsrunden gegeben, es werden aber auch Spiele, Aktivitäten und Übungen aufgeführt.

Thema Toleranz, Anders Sein und Gerüchte:

- Was bedeutet das Wort Toleranz?
- Welche Szenen im Film haben mit Toleranz zu tun?
- Inwiefern ist Percival anders als seine Mitmenschen?
- Sind alle in der Klasse „anders“?
- Stell Dir vor, Du wirst wegen etwas gehänselt, weswegen Du dich von den anderen unterscheidest – was ist das für ein Gefühl?
- Warum können Gerüchte verletzen?
- Warum entstehen Gerüchte überhaupt?



Fragen zu den ästhetischen Aspekten des Films:

- Was hat Euch am besten gefallen und warum?
- Aus welcher Perspektive wird der Film erzählt?
- Aus welcher Perspektive beginnt der Film und warum?
- Welche Instrumente könntet ihr erkennen?

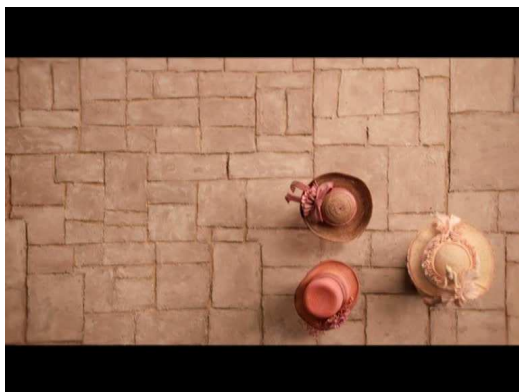
Fragen zum Thema Trickfilm:

- Wisst ihr wie ein Trickfilm entsteht?
- Welche Trickfilme kennt ihr?
- Wer von Euch weiß was ein Daumenkino ist?

Vorschläge für das Nachgespräch:

Um auf das Thema „**Machart in einem Trickfilm**“ näher einzugehen, wird das Thema Trickfilm zunächst mit den Kindern erörtert. Es wird erklärt, dass es sich im Zeichentrickfilm wirklich um einen „Trick“ handelt, bei dem von Bild zu Bild je eine kleine Veränderung vorgenommen wird. Die Kinder können auch von ihren Lieblingstrickfilmen berichten und erzählen. Dies gibt vor allem auch den Lehrern Einblick darüber, für welche Filme sich die Kinder zurzeit interessieren und es ergeben sich eventuell neue Projektideen zum üblichen Lehrplan.

„**Die Welt von Oben**“ ist ein anderes Thema, das im Film behandelt wird. Zunächst



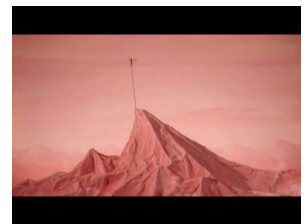
kann erzählt werden, was den Kindern zum diesem Thema generell einfällt, da es auf mehrere Arten erfasst werden kann. Vom Film abgeleitet, kann das Thema als die Betrachtung der Welt von oben verstanden werden. In diesem Zusammenhang wird erörtert, wer und zu welchem Zeitpunkt die Welt von oben betrachten kann: Tiere, Astronauten, aus dem Flugzeug, von einem hohen Turm. Hier kann auch die Miniaturwelt eine Rolle spielen, so sieht man z.B. die Erde als Landkarte in einem Atlas auch von oben. Welche Gefühle entwickeln sich, wenn die Welt von oben betrachtet wird? In einem übertragenen Sinn wird das Thema auch mit einem „Perspektivwechsel“ verglichen – und kann mit den Themen „Toleranz“, „Anders Sein“ und sozialer Kompetenz in einem Zusammenhang stehen. Wie sehe ich z.B. eine Situation, in der Jemanden benachteiligt wird, wenn ich mich hineinversetze.

Das Thema „**Perspektive**“ und „**Perspektivwechsel**“ spielt im Film auch eine Rolle, das sowohl situationsgebunden als auch symbolisch verstanden werden kann. Percival bringt sich zwar durch sein Versprechen in eine unpraktische Lage, da er sein Leben nun von oben organisieren muss, aber er erkennt dadurch auch, dass sich durch das Leben auf Stelzen eine neue Dimension auftut, er neue Fähigkeiten entwickelt und dass trotz allen Widrigkeiten Vorteile entstehen. Auch dieses Thema kann weiter erörtert werden. Die Kinder können zu diesem Thema einen **Aufsatz** über eine Situation schreiben, die zunächst von außen als negativ oder ungünstig bewertet wurde, sich aber nach einer tieferen Auseinandersetzung ins positive gewandelt hat.

Hindernisslauf PRODUKTION

Beschreibung der Einheit

In dieser Einheit spielt das Klettern und Erklimmen von Gegenständen eine Rolle. Die Kinder selbst werden im Film zu sehen sein und laufen hintereinander über immer höhere Gegenstände. Dabei werden viele Einzelbilder gemacht. Diese Einheit ist für jüngere Kinder gedacht, bzw. als Einheit, bei der keine weiteren Materialien oder Basteleinheiten erforderlich sind und die vor allem die Machart eines Trickfilms erklärt.



Technische Voraussetzungen

Für die Einheit kann das Programm MonkeyJam benutzt werden, aber auch eine Kamera mit Fotofunktion ist ausreichend. Die Bilder müssen dann in ein Filmbearbeitungsprogramm geladen werden.

- 1 Webcam (wird über USB- Kabel mit einem Laptop verbunden)
- 1 Laptop
- 1 Stativ (. Z.B. Mikrophon-Stativ)
- Software für Einzelaufnahmen (z.B. MonkeyJam)

Oder

- Digitalkamera/ Filmkamera mit Fotofunktion

Zeitaufwand

- Vorbereitung:
ca. 1-2 Schulstunden
- Durchführung:
ca. 2-4 Schulstunden

Vorbereitung

In einer Unterrichtsstunde werden Ideen an die Tafel geschrieben, worüber die Kinder im Film klettern können. Im Schulgebäude selbst und in der Umgebung der Schule gibt es sicherlich einige Klettermöglichkeiten, wie z.B.: Bänke, Stühle, Tische, auch über die Schüler selbst, die z.B. auf allen Vieren auf dem Boden sitzen, über Mauern, über Geräte aus dem Sportunterricht usw.



Durchführung



Zunächst wird den Kindern die Machart eines Trickfilms erläutert. Wie im Film "The Story of Percival Pilts" werden die Kinder nun im Stop-Motion-Verfahren einen Film mit vielen Einzelbildern herstellen.

Dann werden 10 Bilder von einer Klassenzimmerwand gemacht. Bei jedem weiteren Bild erscheint ein Kind vor der Wand, bis alle Kinder die teilnehmen, auf dem Bild sind.

Natürlich müssen alle Kinder still stehen bleiben, bis das letzte Bild gemacht wird. Dann kann die Geschichte beginnen. Die Kinder können aus dem Klassenzimmer zu ihrem ersten Hindernis wandern, am besten hintereinander. Bei jedem neuen Bild machen die Kinder jeweils einen Schritt in die gewünschte Richtung. Am einfachsten ist es, die Bilder zu machen, wenn die Kinder stehen, so entsteht später der Eindruck, dass die Kinder über den Boden „fahren“.

In einer nächsten Szene können die Kinder außerhalb des Schulgebäudes z.B. über eine Mauer klettern. Hierfür sollten die Kinder auf die Mauer hintereinander zuwandern, wobei nach jedem Schritt ein Bild gemacht wird. Die Mauer sollte so breit sein, dass man darauf stehen kann. Jedes Kind sollte einmal auf der Mauer fotografiert werden. Je nach Zeitaufwand können auf diese Art die gewünschte Anzahl an Hindernissen fotografiert werden.

Dann werden die Bilder in das Programm geladen, entweder auf MonkeyJam - eine Anleitung befindet sich im Anhang- oder auf einem Filmbearbeitungsprogramm, z.B. Windows Movie Maker. Hier muss darauf geachtet werden, dass die Abfolge der Einzelbilder in sehr kurzem Abstand erfolgt.

Im Anhang werden einige Kurzfilme als Beispiel gegeben, die meist auch Gegenstand einer Schul-Projekt-Arbeit waren.

PRODUKTION

Stop Motion- and ACTION!

Beschreibung der Einheit

Mit dieser Einheit soll den Schülern die Technik eines Trickfilms durch die Stop Motion- Technik zugänglich gemacht werden. Hier wird mit dem gleichen Material gearbeitet, wie im Film "The Story of Percival Pilts"- mit Puppen, Knetfiguren oder Playmobilmännchen. Diese Einheit ist aufwendiger und deswegen für Kinder ab 10 Jahren geeignet. Die Einheit kann auch als Projekt für mehrere Tage angelegt werden.

Zeitaufwand

- Vorbereitung ca. 2-3 Schulstunde
- Durchführung: mindestens 4 Schulstunden

Technische Voraussetzungen

- 1 Webcam (wird über USB- Kabel mit einem Laptop verbunden)
- 1 Laptop
- 1 Stativ (. Z.B. Mikrofon-Stativ)
- Software für Einzelaufnahmen (z.B. MonkeyJam)

Benötigte Materialien

Benötigt werden alle Requisiten, die im Film vorkommen sollen. Verschiedene Figuren können gebastelt werden, auch ein Hintergrund -Bild kann gebastelt werden, verschiedene kleine Requisiten können gebaut und mitgebracht werden.

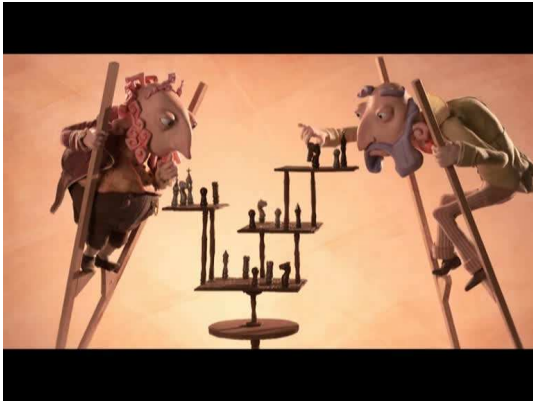
Die Szenen sollten auf einem einfarbigen Untergrund gedreht werden. Zusätzlich sollten 2 Lichtquellen den Schauplatz gut ausleuchten, falls es zu dunkel sein sollte. Entweder die Kinder basteln aus Knet eigene Figuren oder sie benutzen Puppen mit beweglichen Gelenken, Playmobilmännchen, Marionetten usw.

Vorbereitung



Die Schüler überlegen sich zusammen in einer Schulstunde eine kurze Geschichte. Es können auch mehrere kurze Szenen gedreht werden, die das gleiche Thema beinhalten. Je mehr Bilder gemacht werden und je kleiner die Veränderungen sind, desto flüssiger sehen die Bewegungen später im Film aus. Die Kinder können auch in Kleingruppen zu jeweils 4-6 Kindern eingeteilt werden.

Diese überlegen sich eine kurze Szene. Zwei Kinder sind für die Bewegungen der Gegenstände zuständig. Zwei Kinder sind für die Requisiten und den Hintergrund eingeteilt und zwei Kinder kümmern sich um die Aufnahmen am Laptop. Ein Kind der Technikgruppe ist für das Auslösen des Bildes



zuständig und kann, sobald die Figuren bewegt wurden und alle Hände aus dem Bild sind laut „Action“ rufen.

Auf dem Laptop, der benutzt wird, muss die Software installiert werden.

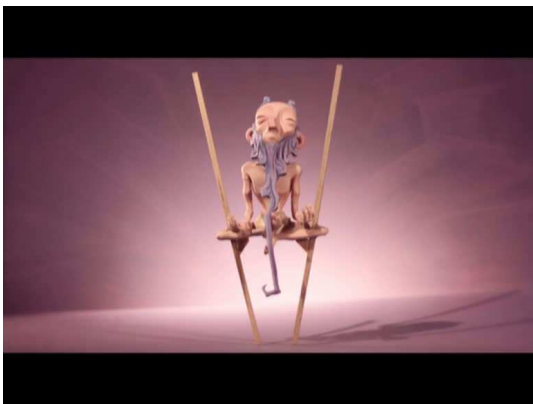
Die Webcam wird nun auf einem Stativ befestigt, am besten mit

starkem Klebeband, so, dass sie sich nicht bewegen lässt. Dann wird sie über USB mit dem Laptop verbunden.

Wenn das Programm gestartet und das Aufnahme Fenster geöffnet wird, erkennt das Programm die Kamera sofort und man kann den Bildausschnitt der Kamera sehen. Die Bilder werden in einen neuen Ordner gespeichert. In der Projekteinstellung sollten 25 Bilder pro Sekunde eingegeben werden.

Vor der eigentlichen Produktion wird den Kindern erklärt, wie das Bild entsteht und wieso viele Bilder gemacht werden müssen. Es kann auch eine Testphase gemacht werden, da es mit MonkeyJam jeder Zeit möglich ist, den bisher gemachten Film anzuschauen.

Durchführung



Als erstes sollten 20 Bilder von der leeren Kulisse gemacht werden. Dann kommen die Figuren ins Spiel und werden langsam bewegt. Die Playmobilmännchen können mit einer ähnlichen Farbe mit Knet auf den Boden geklebt werden, damit sie nicht umfallen. Die Einheit fordert viel Konzentration und Geduld und es sollten immer nur die Gruppen im Raum anwesend sein, die ihre Szene drehen.

Einheit ohne Technikeinsatz

Als Alternativvorschlag zu den Produktionen, die eine technische Voraussetzung haben, können mehrere Themen durch folgende Möglichkeiten ohne Technikeinsatz zugänglich gemacht werden:

Geräte- Parcours

Um an das Thema von Percival anzuknüpfen, bauen die Kinder im Sport-Unterricht einen Geräteparcours auf, den sie bezwingen müssen, ohne dabei den Boden zu berühren. Dabei können alle Geräte benutzt werden, die dem Alter der Kinder entsprechen, z.B. Sprossenwand, Taue, Barren, Weichboden-matten, Bänke, Reck, Trampolin, Schwebebalken aber auch Stelzen, die Gegenstand des Films sind. Eine erweiterte Aufgabe, die in den Bereich soziale Kompetenz und Vertrauen fällt, kann eine Übung sein, bei der jeweils zwei Personen den Parcours hintereinander durchlaufen und der jeweils erste den zweiten führt, der verbundene Augen hat.



Alles auf Englisch

Der Film wird im Englischunterricht in Originalsprache mit Untertiteln angeschaut. Die Diskussion oder das Schreiben eines kurzen Aufsatzes über die einzelnen Themen des Films können dann Gegenstand des Unterrichts werden.

Besuch im Klettergarten

Die Möglichkeit mit einer Gruppe in einen Hochseilgarten zu gehen, besteht für jüngere sowie für ältere Kinder. Viele Hochseilgärten sind vor allem spezialisiert auf die Arbeit mit Gruppen und das gemeinsame Erleben und Erarbeiten von Lösungen stehen im Vordergrund. Oft starten Erlebnispädagogen vor den eigentlichen Aufgaben in der Höhe mit Vertrauensspielen und Übungen am Boden, die nur im Team funktionieren und die eine gemeinschaftliche Lösung voraussetzen. Eine Vertrauens – Übung, die mit älteren Kindern durchgeführt werden kann, ist das Leiter-Klettern. Hier hält eine Gruppe von mindestens 10 Kindern eine Leiter fest, die frei im Raum oder draußen steht, während ein Kind einmal auf die Leiter steigt und darüber klettert. Im Anhang ist eine Homepage angegeben, auf der alle Klettergärten in Deutschland angegeben sind.

Wir basteln ein Daumenkino

Die Kinder malen und basteln das Daumenkino im Anhang nach Anleitung. Es werden Ideen gesammelt, was zum Leben erweckt werden soll. Eine Möglichkeit wäre z.B., dass aus einem einzelnen Strich ein Turm entsteht. Es darf aber nicht vergessen werden, dass jedes Bild genau abgezeichnet werden muss, bevor ein neuer Strich hinzu gezeichnet wird. Je mehr Bilder gemalt werden, desto flüssiger sieht das Wachsen des Turms danach im Daumenkino aus. Nachdem alle Seiten bemalt und ausgeschnitten wurden, werden sie auf der linken Seite in der richtigen Reihenfolge aufeinander gelegt, gelocht und mit einem Gummiband versehen.

Die Welt von Oben – Satellitenbilder

Heutzutage stehen viele Satellitenbilder, die der Kartierung von Landschaften dienen, der Allgemeinheit zur Verfügung. Auf Satellitenbildern erscheinen Formen und Farben von Kontinenten, Küsten, Gebirgen und Seen aus einer neuen faszinierenden Perspektive. Bilder aus dem All geben Aufschluss über das Wetter, über Stürme, Polarlichter usw. In dieser Einheit stehen Satellitenbilder im Mittelpunkt, die den Schülern gezeigt werden, ohne dass diese wissen, was genau sie sehen. Die Bilder sollten auf eine große Leinwand projiziert werden. Viele Bilder sind im Internet zu finden, aber auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt Technik sowie die Zeitschrift GEO sind Herausgeber von Film-Dokumentationen, die die Welt von Oben zeigen und gut für den Unterricht geeignet sind.

Der Klasse werden nun Bilder gezeigt und dann besprochen, was darauf zu sehen ist. Eventuell kann die Klasse auch in Kleingruppen eingeteilt werden, die mit Hilfe eines Atlas die Region der Erde herausfinden sollen, die auf der großen Leinwand gezeigt werden. Spektakulär sind auch Nachtaufnahmen, auf denen die Lichter der Großstadt zu sehen sind. Die Kinder können zusätzlich eigene Fotos mitbringen, die von Oben, z.B. aus dem Flugzeug gemacht wurden.



Anhang

Thema „ Die Welt von Oben“:

DLR, GEO, Frederking & Thaler: Kunstwerk Erde, Satellitenbilder aus dem All (2012), München

Dumont- Le Cornec, Èlisabeth: Die Wunder der Erde – für Kinder erzählt (2007), München

Dorling Kindersley(Hrsg.): Die Erde für clevere Kids (2013), München

Thema Soziale Kompetenz und Selbstvertrauen

Terri Akin, David Cowan, Gerry Dunne, Susanna Palomares, Dianne Schilling, Sandy Schuster: Selbstvertrauen und soziale Kompetenz- Übungen, Aktivitäten und Spiele fürs Kids ab 10 (2000), Mühlheim an der Ruhr

Walter, Gisela: Ich – Kinder werden selbstbewusst und tolerant (1997), Freiburg

Thema Stop Motion

<http://www.kindernetz.de/infonetz/thema/trickfilm/puppentrick/-/id=165004/nid=165004/did=164966/4mrf0y/index.html>

<http://www.lfm-nrw.de/fileadmin/lfm-nrw/Publikationen-Download/trickboxx2007.pdf>

<http://dbbm.fwu.de/fwu-db/presto-image/beihefte/46/106/4610629.pdf>

<https://www.youtube.com/watch?v=W5GhIKuQL7I>

<https://www.youtube.com/watch?v=3DFzjP6PbnU>

<https://www.youtube.com/watch?v=-FbFnGvX5sA>

<https://www.youtube.com/watch?v=hXVQgoF59kk>

<https://www.youtube.com/watch?v=pVp-qd9orPl>

Thema Klettergarten/Hochseilparks:

<http://www.kletterparks.info/>

Thema Daumenkino:

http://www.wdrmaus.de/elefantenseite/eltern/vorschulkinder_und_medien/Daumenkino.php5

<http://www.kikaninchen.de/kikaninchen/freunde/mitmachmuehle/basteln/bogendaumenkino/bbogendaumenkino104.html>

<http://www.daumenkino-freunde.de/>

MonkeyJam- Download

<http://monkeyjam.org/download62758.html>

http://www.chip.de/downloads/MonkeyJam_62389778.html

MonkeyJam Anleitung

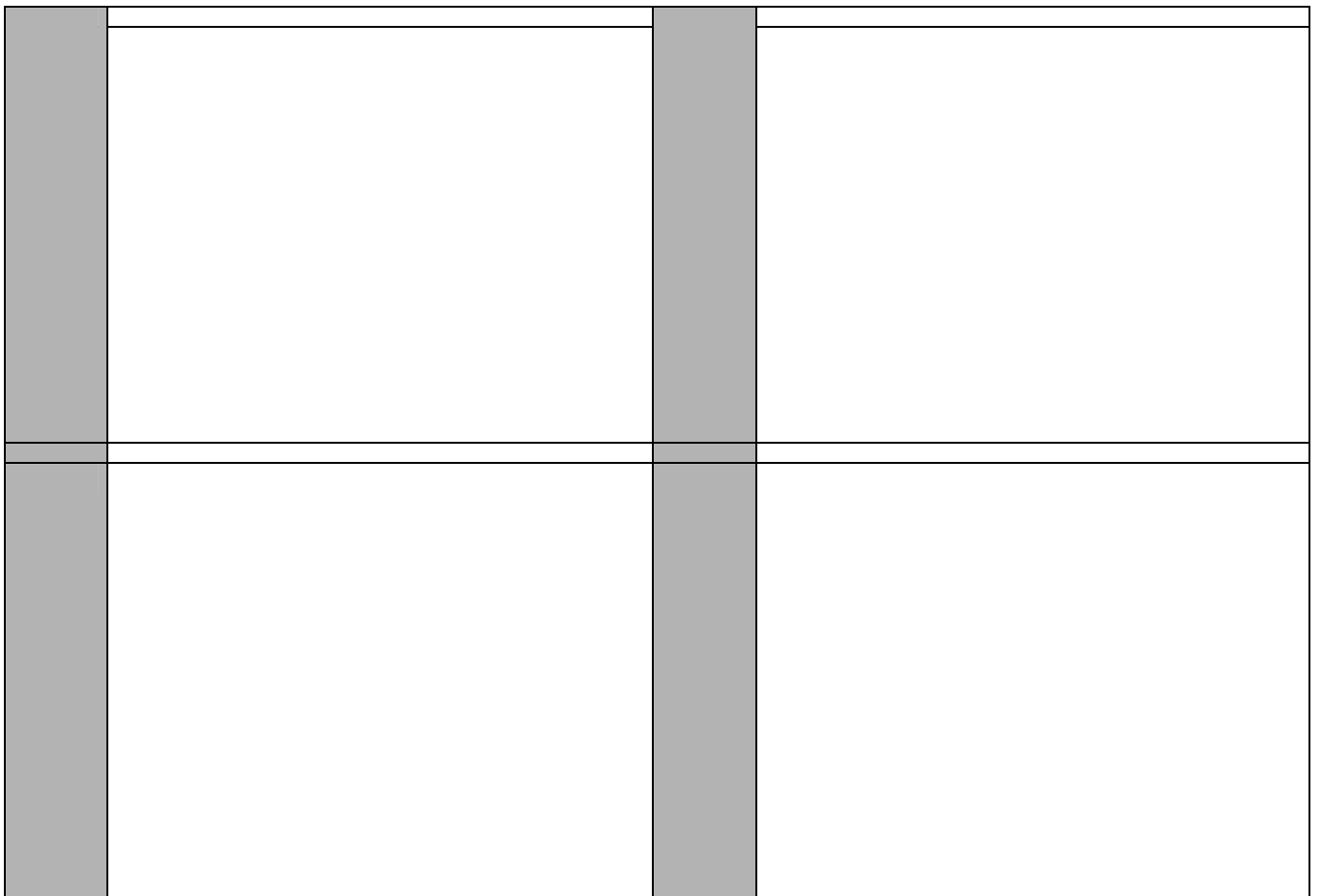
http://www.ruedigerprehn.de/wordpress_rp/wp-content/uploads/2012/01/mega_monkeyjam.pdf

The Story of Percival Pilts

Wir basteln ein Daumenkino

Aufgabe

Klebe die Schablone auf ein dickeres Blatt Papier oder auf einen dünnen Karton. Schneide nun die Rechtecke einzeln aus. Pass auf, dass du die dunkelgrauen Seitenteile links nicht abschneidest. Anschließend werden zwei Löcher in die linke Seite gestanzt damit du einen Gummi oder eine Schnur hindurch ziehen kannst, die das Papier zusammenhält. Los geht's!



Materialien zum Film „The Story of Percival Pilts“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2015

Materialien zum Film „The Story of Percival Pilts“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2015

Materialien zum Film „The Story of Percival Pilts“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2015

Materialien zum Film „The Story of Percival Pilts“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2015

Materialien zum Film „The Story of Percival Pilts“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2015

Materialien zum Film „The Story of Percival Pilts“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2015

Materialien zum Film „The Story of Percival Pilts“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2015